

Protokoll

v. 22. I. 1950 - 4. 7. 1951.

Gastwirte-Genossenschaftsbrauerei
Malsfeld (Bez. Kassel) e. G. m. b. H.

10158

Protokoll

betreffend die gemeinsame Aufsichtsrats- und Vorstandssitzung der Gastwirte-Genossenschaftsbrauerei Malsfeld e.G.m.b.H. in Malsfeld
am 22. Februar 1950 in Malsfeld.

Unter dem 9. Februar 1950 hatte der Vorsitzende des Vorstandes im Auftrage des Vorsitzenden des Aufsichtsrates sämtliche Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder zum 22.2.1950, nachmittags 15 Uhr, zu einer gemeinsamen Aufsichtsrats- und Vorstandssitzung mit folgender Tagesordnung eingeladen:

- 1.) Bericht der Geschäftsführung,
- 2.) Abschließende Besprechung über DM-Eröffnungsbilanz und Bilanz 1948/49,
- 3.) Vorbereitung der Generalversammlung,
- 4.) Verträge,
- 5.) Verschiedenes.

Zu Punkt 1. der Tagesordnung.

Erschienen waren sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes.

Die Sitzung wurde gegen 15¹⁵ Uhr vom Vorsitzenden des Vorstandes eröffnet.

Dieser gab zunächst einen Bericht über die geschäftliche Entwicklung der Genossenschaft seit der letzten Sitzung der Verwaltungsorgane, den Stand der finanziellen Verpflichtungen der Genossenschaft, den Rohstoffeinkauf und die Entwicklung des Ausstoßes.

Zum 21.2.1950 schuldet die Genossenschaft der Volksbank Kassel einen Betrag in Höhe von 9408,26 DM, der Volksbank Melsungen einen solchen in Höhe von 47812,84 DM.

Bei der Hessischen Bank in Kassel hat die Genossenschaft ein Guthaben in Höhe von 19,48 DM, bei der Kreis- und Stadtsparkasse Melsungen ein solches in Höhe von 3028,88 DM.

Auf Postscheckkonto beträgt das Guthaben der Genossenschaft 386,34 DM. Die Kasse weist einen Betrag in Höhe von 5939,78 DM auf.

Der Genossenschaft stehen bei der Volksbank Kassel und der Volksbank Melsungen Kontokorrentkredite in Höhe von 10000 bzw. 60000 DM zur Verfügung.

Der Vorsitzende des Vorstandes unterrichtet den Aufsichtsrat über die mit der Kreis- und Stadtparkasse Melsungen geführten Verhandlungen, die dazu geführt haben, daß die Genossenschaft die Geschäftsverbindung mit der Kreis- und Stadtparkasse aufgenommen hat. Die Kreis- und Stadtparkasse hat, um diese Geschäftsverbindung zustande zu bringen, in Aussicht gestellt, der Genossenschaft einen Kontokorrentkredit in Höhe von 25000.-- DM zur Verfügung zu stellen. Es soll dann die Verpflichtung gegenüber der Volksbank Kassel abgedeckt werden, um die bisher mit Kassel getätigten Geschäfte nunmehr über die Kreis- und Stadtparkasse Melsungen zu leiten.

In dem Schuldsaldo gegenüber der Volksbank Melsungen erscheint bereits die am 20.2.1950 überwiesene Biersteuer für den Monat Januar.

Die Genossenschaft verfügt am Berichtstage über einen Malzbestand in Höhe von 265 Ztr. und einen Hopfenbestand in Höhe von 47 Ztr.

Der Malzbedarf der Brauerei für das laufende Braujahr ist durch Abschlüsse mit den Firmen Sedlmayer - München, Malzfabrik Pfungstadt, Gesellschaft für Getreidehandel - Hochheim, und Malzfabrik Mellrichstadt zu günstigen Preisen gedeckt. Die Malzpreise bewegen sich zwischen 62 und 65 DM für den dz.

Angesichts der Entwicklung der Hopfenpreise befindet sich die Genossenschaft in einer besonders günstigen Situation, indem es möglich gewesen ist den voraussichtlichen Hopfenbedarf für das Braujahr 1948/49 zu Preisen um 500.-- DM für den Ztr. im Durchschnitt zu decken. Die Hopfenpreise haben mittlerweile eine kaum vorstellbare Entwicklung nach oben genommen. Hopfen wird zurzeit mit 2000.-- DM pro Ztr. gehandelt, ohne daß der Bedarf zu diesen Preisen gedeckt werden kann.

Da zu erwarten steht, daß die Hopfenernte 1950 selbst bei normalem Ausfall nicht ausreichen wird, um den auftretenden Bedarf zu decken, hat die Geschäftsführung den wesentlichen Teil des zu übersehenden Hopfenbedarfs für das Braujahr 1950/51 durch Abschlüsse mit einer Reihe von Hopfenhandelsfirmen gedeckt.

Der Bierausstoß hat in dem Zeitraum von Beginn des laufenden Geschäftsjahres, also vom 1.10.1949 an, bis einschließlich Februar 1950 2947 hl erreicht, gegenüber 2403 hl in dem Vergleichszeitraum des vorhergehenden Jahres. Es ist also ein Mehrausstoß in Höhe von ca. 20 % festzustellen.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung.

Der Vorsitzende trägt dem Aufsichtsrat die fertiggestellte DM-Eröffnungsbilanz in allen Einzelpositionen vor und gibt dazu eingehende Erläuterungen über die angewandten Bewertungsgrundsätze:

1.) Anlagevermögen.

Die unbebauten Grundstücke, die dem Geschäftsbetrieb der Genossenschaft dienenden Grundstücke und die Wohnhäuser sind in die DM-Eröffnungsbilanz mit den Einheitswerten eingesetzt.

Die Eiskeller der Genossenschaft konnten nicht mit den Einheitswerten eingesetzt werden, weil insbesondere der Einheitswert für den Eiskeller in Melsungen erheblich überhöht erscheint. Ein Antrag auf Herabsetzung des Einheitswertes für den Eiskeller in Melsungen ist gestellt. Die Eisekeller sind mit dem sich aus dem letzten ^{Reichsmark-Schlussbilanz} Vermögenssteuerbescheid ergebenden Wert in die DM-Eröffnungsbilanz übernommen.

Die Wirtschaftsgrundstücke - es handelt sich insoweit um den Gasthof "Schützenhaus" in Spangenberg und um den Gasthof "Grüner Baum" in Hessisch-Lichtenau - sind mit den Einheitswerten eingesetzt.

Wasserleitung und Brunnenanlage erscheinen mit der Hälfte des Einheitswertes, da auch in diesem Falle davon auszugehen ist, daß der Einheitswert übersetzt ist. Ein Antrag auf Herabsetzung ist gestellt.

Die Maschinenwerte sind einzeln ermittelt worden. Unter Mitwirkung des Maschinisten Schaller ist für jede Maschine die noch vorhandene voraussichtliche Lebensdauer geschätzt worden.

Lagerfässer und Bottiche erscheinen mit dem sich aus dem letzten Vermögenssteuerbescheid ergebenden Wert. Die Transportfässer sind nach ihrer voraussichtlichen Lebensdauer bewertet worden.

Ebenso ist beim Fuhrparkkonto verfahren worden. Am Bilanzstichtag waren vorhanden ein 3-Tonnen-Borgward-LKW mit Generatorantrieb, ein vor dem 21.6.1948 käuflich erworbener GMC und ein DKW-Personenkraftwagen.

Der Gleisanschluß ist entsprechend dem sich aus dem letzten Vermögenssteuerbescheid ergebenden Wert bewertet worden.

Bei dem Inventarkonto I. handelt es sich um die Einrichtung der Geschäftsräume der Brauerei, deren Bewertung nach ihrer voraussichtlichen Lebensdauer erfolgt ist.

Das Wirtschaftsmöbiliar ist mit einem Erinnerungswert von 1 Mark eingesetzt, da nicht zu erwarten steht, daß von den in der Zeit vor der Marktordnung, also vor dem Jahre 1935, leihweise zur Verfügung gestellten Inventarstücken noch irgendwelche nennenswerten Werte vorhanden sind.

Das Einrichtungskonto Kassel hat die Inneneinrichtung der Gastsätte "Bürgerkrug" in Kassel zum Gegenstand. Die gesamte Inneneinrichtung ist durch Kriegseinwirkung in Kassel vernichtet.

Die Treber- und Hefetrockenanlage ebenso wie die Tankanlage sind mit den Werten des letzten Vermögenssteuerbescheides eingesetzt worden.

2.) Beteiligungen.

Bei den Beteiligungen handelt es sich um die Anteile an

- 1.) der Volksbank Melsungen,
- 2.) der Volksbank Kassel,
- 3.) der Gesellschaftsbrauerei Homberg,
- 4.) der Bezugsvereinigung deutscher Brauereien.
- 5.) Kulturhausgenossenschaft, Urbungen

Die Anteile sind auf 10 % abgewertet worden.

3. Umlaufvermögen.

An Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen waren am 21.6.1948 im wesentlichen nur geringe Bestände an Betriebsstoffen aller Art und eine größere Menge Hopfen vorhanden.

Die Materialien sind mit den Fakturenwerten, die vorhandenen Hopfen unter Berücksichtigung ihres Alters, bewertet worden.

An fertigerzeugnissen waren am Bilanzstichtag nur geringe Vorräte an sogenanntem "Brotmarkenbier" mit 1,7% Stammwürzgehalt vorhanden. Die Bestände an Bierersatzgetränk hatten nach der Währungsumstellung keinen Verkaufswert mehr. Sie mußten unter zollamtlicher Aufsicht vernichtet werden.

Die Reichsschatzanweisungen sind mit einem Erinnerungswert von 1 DM in die Bilanz eingesetzt worden.

Unter Hypotheken, Grundschulden und Rentengrundschulden erscheint die auf 10 % abgewertete Entschuldungshypothek auf dem Grundbesitz des Gast- und Landwirts Dietz in Lisperhausen.

Auf diese Hypothek beziehen sich auch die rückständigen Zinsen. Die Zinsforderung ist ebenfalls auf 10 % abgewertet.

Ebenso ist mit den Forderungen aus Warenlieferungen verfahren worden.

Kassenbestand, Postscheckkonto und Guthaben bei Banken weisen die Beträge aus, die die Genossenschaft tatsächlich in DM umgetauscht bzw. gutgeschrieben erhalten hat.

Nach Abzug aller Verbindlichkeiten ergibt sich ein Vermögen der Genossenschaft in Höhe von 293.608,-- DM.

Die Geschäftsführung schlägt dem Aufsichtsrat vor, die Geschäftsguthaben der Genossen im Verhältnis 10 : 2,5 auf 12625,-- DM umzustellen und die Geschäftsanteile auf 125,-- DM neu festzusetzen.

Zur Erfüllung bestehender Verpflichtungen, zur Zahlung von Ruhegehältern und Witwenrenten sollen 43208.-- DM zurückgestellt werden. Der gesetzliche Reservefond soll mit 39381.-- DM, der freiwillige Reservefond mit 49227.-- DM beschickt werden und für zweckgebundene Reserven sollen 49227.-- DM zurückgestellt werden. Damit gleichen sich die Aktiv- und Passivseite mit 298652,29 DM aus.

Die Vorschläge der Geschäftsführung werden eingehend erörtert und schließlich einstimmig angenommen. Im Anschluß ^{an} über die Beschlußfassung über die DM-Eröffnungsbilanz trägt der Vorsitzende dem Aufsichtsrat die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das erste DM-Geschäftsjahr vor, das den Zeitraum vom 21.6.1948 bis 30.9.1949 umfaßt.

Zu den einzelnen Bilanzpositionen des Anlagevermögens gibt der Vorsitzende folgende Erklärungen:

Bei den Wirtschaftsgrundstücken erscheinen Zugänge in Höhe von 1056,65 DM. Insoweit handelt es sich um ^{Reparaturen der Vernetzung} die Beseitigung von Kriegsschäden ⁱⁿ dem Gasthof ^{Grüner Bader} "Schützenhaus" ^{Berg. Kichtenau} in Spangenberg.

Der Abgang bei dieser Bilanzposition in Höhe von 42055.-- DM ist der Verkaufserlös des Grundvermögens der Genossenschaft in Spangenberg.

Die Zugänge auf dem Maschinenkonto in Höhe von 12033,09 DM setzen sich zusammen aus den Gegenwerten für einen Luftkompressor, für die Erneuerung der Pichapparatur, für eine Dreiplungerpumpe, für eine Flaschenspülmaschine und für die Instandsetzung und teilweise Erneuerung der stationären Batterie der Brauerei.

Für 7097.-- DM sind neue Transportfässer beschafft worden.

Auf dem Fuhrparkkonto erscheinen als Zugang die Gegenwerte für einen neu beschafften Personenkraftwagen Fabrikat Mercedes Benz und für die Wiederbeschaffung des der Genossenschaft im Jahre 1945 abhanden gekommenen 5-Tonnen-Henschel-Lastkraftwagens.

Der Abgang auf dem Fuhrparkkonto hat zum Gegenstand den Verkaufserlös für den DKW-Personenkraftwagen der Genossenschaft.

Der Zugang an Wirtschaftsmöbiliar bezieht sich auf 150 neu beschaffte Stühle, die der Inhaberin der Bahnhofsgastwirtschaft in Röhrenürth leihweise zur Verfügung gestellt worden sind.

Bei dem Zugang bei der Treber- und Hefetrockenanlage handelt es sich um deren Grundreparatur.

Auch die Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden dem Aufsichtsrat vorgetragen.

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, den erzielten Reingewinn in Höhe von 30.470,95 DM so zu verteilen, daß auf die Geschäftsguthaben in Höhe von 112.625.-- DM eine 6%ige Dividende verteilt wird, daß 10000.-- DM dem gesetzlichen Reservefond und 10000.-- DM den freiwilligen Reservefond zugeführt werden und an die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates 3000.-- DM als Aufwandsentschädigung gezahlt werden und zwar 600.-- DM für den Aufsichtsratsvorsitzenden und die beiden Vorstandsmitglieder und je 400.-- DM an die übrigen Aufsichtsratsmitglieder.

Der Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Nach eingehender Besprechung genehmigt der Aufsichtsrat einstimmig den Jahresabschluß und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1948/49 und die Vorschläge des Vorstandes betreffend die Verteilung des erzielten Reingewinns. Diese Vorschläge sollen vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates der ordentlichen Generalversammlung zur Genehmigung vorgetragen werden.

Der Aufsichtsrat beauftragt die Geschäftsführung, nunmehr beschleunigt die Prüfung der DM-Eröffnungsbilanz und des Jahresabschlusses für das erste DM-Geschäftsjahr durch den Revisionsverband zu veranlassen, um nach Möglichkeit ~~der~~ ordentlichen Generalversammlung noch vor dem 31.3.1950 einberufen zu können.
Zu Punkt 3. der Tagesordnung.

Die Generalversammlung soll im Hotel "Hessischer Hof" in Melsungen auf einen Mittwochvormittag 10 Uhr anberaumt werden.

Mit den Vorbereitungsarbeiten, insbesondere der Zusammenstellung der Tagesordnung, beauftragt der Aufsichtsrat die Geschäftsführung. Das turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglied Herr Ellenberger soll der Generalversammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen werden.

Zu Punkt 4. der Tagesordnung berichtet der Vorsitzende zunächst anhand der Debitorenliste über die Außenstände der Genossenschaft. Der Aufsichtsrat genehmigt im Falle [REDACTED], Kassel, und im Falle [REDACTED], Kassel, die Umschuldung von 5000 DM bzw. 3000 DM in kurzfristige Darlehn.

Weiter genehmigt der Aufsichtsrat die Umschuldung einer Forderung aus Warenlieferung gegen den Gastwirt [REDACTED] in Fritzlar in Höhe von 7000.-- DM. Der Betrag von 7000.-- DM wird durch Eintragung einer Grundschuld in entsprechender Höhe auf dem Grundvermögen des Gastwirts [REDACTED] in Fritzlar sichergestellt.

Der Vorsitzende berichtet über den Stand der Verpflichtungen des Gastwirts [REDACTED] Melsungen, gegenüber der Genossenschaft. [REDACTED] schuldet einen Betrag in Höhe von ca. 3000.-- DM. Mit dem Schuldner sind durch die Geschäftsführung Verhandlungen aufgenommen worden, um ihn zu veranlassen, diesen Betrag durch Eintragung einer Grundschuld auf einem seiner Ehefrau und deren Schwester in Bebra gehörigen Grundstück zu sichern.

[REDACTED] erhält zurzeit Bier nur noch gegen Barzahlung unter gleichzeitiger Berechnung eines Aufschlages in Höhe von 10.-- DM pro hl. zum Abtrag der bestehenden Verpflichtungen geliefert.

Die Erbaueinandersetzung [REDACTED] Heinebach, ist durchgeführt und damit nunmehr der von der Genossenschaft abgeschlossene Pachtvertrag auf eine einwandfreie Rechtsgrundlage gestellt. Der Grundbesitz fällt an die Enkelkinder der Frau Witwe [REDACTED], geb. Momberg, die ihrerseits einen Einsitz und Auszug erhält. Der Abfindungsbetrag für die Schwiegertochter der Frau Witwe [REDACTED], geb. Momberg in Höhe von 4000.-- DM ist durch die vermittelnde Tätigkeit des Vorsitzenden von der Kreis- und Stadtparkasse Melsungen/gestellt worden. Die Genossenschaft hat zur Verfügung

für diesen Betrag die Bürgschaft übernommen. Es handelt sich insoweit lediglich um eine formelle Angelegenheit, da die Kreis- und Stadtparkasse wegen ihrer Forderung durch Eintragung an durchaus sicherer Stelle auf dem [REDACTED]schen Grundbesitz gesichert ist.

Der Aufsichtsrat genehmigt die Uebernahme der Bürgschaft durch die Genossenschaft.

Ebenso genehmigt der Aufsichtsrat einstimmig die Uebernahme einer Bürgschaft in Höhe von 4000.-- DM für Herrn [REDACTED], Neumorschen. Bedenken bestehen auch insoweit nicht, da die Ehefrau [REDACTED] die Alleinerbin des gesamten Grundbesitzes ihres verstorbenen Vaters ist und die Bürgschaft mit übernommen hat.

Der Vorsitzende unterrichtet den Aufsichtsrat über die Beschaffung der Eiserzeugungsanlage für die Niederlage Korbach. Der Kostenvoranschlag der Firma Winkelmayr in Weinheim beläuft sich auf 7100.-- DM. Die Anlage wird einschließlich Montage etc. 8000 bis 9000 DM kosten. Die Verhandlungen einer Beteiligung der Thier-Brauerei Dortmund an den Erstellungskosten sind noch nicht abgeschlossen. Es ist aber davon auszugehen, daß sich die genannte Brauerei mit 3000 DM beteiligen wird. Die Geschäftsführung strebt an, daß die Dinge so geregelt werden, daß der Betrag von 3000.-- DM von der Thierbrauerei Herrn [REDACTED] als Darlehn zur Verfügung gestellt wird, der diesen Betrag seinerseits der Genossenschaft zur teilweisen Finanzierung der Eiserzeugungsanlage zur Verfügung stellt.

Die Erstellung der Anlage ist unumgänglich, da gerade die Niederlage in Korbach Zukunftsmöglichkeiten hat, die nur ausgenutzt werden können, wenn die Eisfrage einwandfrei gelöst ist.

Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig die Maßnahmen der Geschäftsführung.

Der Vorsitzende trägt dem Aufsichtsrat die Auflösung des bisher mit dem Kaurmann Anton Bender, Bad Wildungen, bestandene Vertragsverhältnis vor,

Nachdem Herr Bender aus Gesundheitsrücksichten sich der Vertretung der Interessen der Genossenschaft nicht mehr widmen kann und sein Sohn an der Aufrechterhaltung der Niederlage in Bad Wildungen uninteressiert ist, schien es auf die Dauer nicht tragbar, an Herrn Bender für die in Fritzlar getätigten Umsätze durch Direktbelieferung Provisionen zu zahlen. Im freundschaftlichen Einvernehmen ist das Vertragsverhältnis mit Herrn Bender zum Ende des Jahres 1949 gelöst worden, so daß ab 1.1.1950 die Zahlung von Provisionen an Bender entfällt.

Mit der Firma Alfred Schubert in Fritzlar sind Verhandlungen aufgenommen worden, um dieser die Vertretung der Genossenschaft für den Bereich Fritzlar zu übertragen. Die Verhandlungen haben zu einem vorläufigen Abschluß geführt. Die mit Schubert getroffenen Abmachungen, die der Firma schriftlich bestätigt worden sind, werden vom Aufsichtsrat einstimmig genehmigt.

Mit dem Gastwirt [REDACTED] in Fritzlar ist eine für die Brauerei bisher außerordentlich erfolgreiche Geschäftsverbindung eingegangen worden. Herr [REDACTED] wurde bis Anfang Januar 1950 von der Andreas-Brauerei in Hagen ausschließlich beliefert. Der Geschäftsführung ist es gelungen Herrn [REDACTED] zu veranlassen, seinen Bierbedarf ausschließlich bei der Genossenschaft zu decken. Die mit [REDACTED] Fritzlar, getätigten Umsätze belaufen sich seit der ersten Januarhälfte auf monatlich ca. 7000 Flaschen Bier. Herrn [REDACTED] ist die Zusage gegeben worden, daß die Genossenschaft die ~~Genossenschaft~~ Beschaffung und Aufstellung eines Bierapparates und einer Kühlanlage finanziert, die etwa 6 - 7000 DM Kosten verursachen wird. Die aufgewendeten Beträge werden von Herrn [REDACTED] durch Zahlung eines Aufschlages in Höhe von 10 % auf die Bierrechnungen zurückgezahlt.

Der Gastwirt [REDACTED] in Korbach hat die Bewirtschaftung der Viehversteigerungshalle in Korbach übernommen. Die Geschäftsführung hat mit Herrn [REDACTED] die Verbindung aufgenommen und der Genossenschaft die Belieferung des Objektes gesichert.

Herrn [redacted] werden leihweise zur Verfügung gestellt ca. 50 Tische und 250 Stühle sowie ein Büfett.

Die Tische sind von dem Schreinermeister Lengemann in Malsfeld angefertigt, die Stühle von der Firma Weibler in Kassel bezogen worden. Der Bierapparat ist dem Installateur Goos in Korbach in Auftrag gegeben worden. Die abschließende vertragliche Regelung mit Herrn [redacted] steht noch aus.

Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig die von der Geschäftsführung getroffenen Maßnahmen.

Mit den Herren [redacted] sen. und jr. in Rotenburg/F. ist ein Abkommen getroffen worden, betreffend die ausschließliche Bierlieferung gelegentlich des an den Pfingstfeiertagen in Rotenburg/F. stattfindenden großen Sängertages.

Die Gesamtbewirtschaftung des Festplatzes ist den Herren [redacted] von den Veranstaltern übertragen worden. Sie müssen dafür einen Pauschalbetrag in Höhe von 5000.-- DM zahlen, der in Höhe von 3000.-- DM am 1.5.1950 fällig wird.

Die Genossenschaft hat die Verpflichtung übernommen, den Herren [redacted] den Betrag von 3000.-- DM bei Fälligkeit vorzuschießen. Weiter werden den Herren [redacted] leihweise Biergläser zur Verfügung gestellt und die Genossenschaft hat den Transport der von den Herren [redacted] zu errichtenden Zelte übernommen.

Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig die in dieser Angelegenheit mit den Herren [redacted] getroffenen Abmachungen.

Zu Punkt 5. der Tagesordnung erfolgen keine Wortmeldungen mehr. Die Sitzung wird gegen 22 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

Ludwig
Eisenberger
Siegman
M. Kutzky

Spaer
Mebad

...

Die weiteren Protokolleinträge in diesem Buch sind
noch nicht digitalisiert.